

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 24

Artikel: Das Wohnmuseum im Schlosse Wildegg
Autor: Krenn, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS WOHNMUSEUM IM SCHLOSSE WILDEGG

VON A. KRENN, ZÜRICH

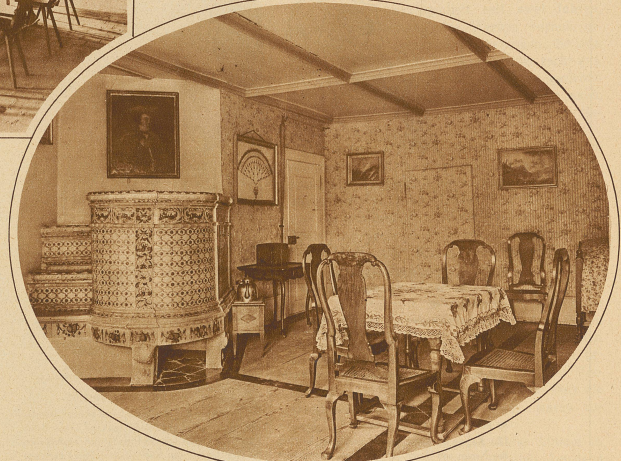


Ansicht des Schlosses Wildegg von Süden her

Abbildung links: Das kleine Zwingtor mit dem Wappen des Bernhard Eßfinger und seiner Gattin Barbara von Salis, 1693



Die Fensterfront des Festsaales



Das «Eckzimmer», Wohngemach im Stile zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Ofen stammt aus dem Ende des 17. Jahrhunderts

Das Schloß Wildegg im Aargau zählt zu jenen heute selten gewordenen Edelsitzen, die sich durch jahrhundertelange Vererbung in der gleichen Familie einen gewissen persönlichen Charakter bewahrt haben, der sowohl in der baulichen Ausdrucksweise, wie in der inneren Ausstattung der Räume wahrzunehmen ist. Es war deshalb naheliegend, dieses prächtige Besitztum, das der Eidgenossenschaft nach dem Ableben der letzten des angesehenen Geschlechtes der Eßfinger von Wildegg als hochherzige Stiftung zufiel, als Museum für alte Wohnkultur zu erhalten und der Öffentlichkeit zur Belehrung zugänglich zu machen. Mit seinen Zweckbauten aus verschiedenen Jahrhunderten und der den zunehmenden Ansprüchen an die Lebenshaltung veranschaulichenden Ausstattung bietet es ein getreues Abbild einer ritterlichen und patrizischen Behausung aus der Vergangenheit.

Das Schloß Wildegg gehört zu den ältesten heute noch erhaltenen Burganlagen, obwohl ihr ursprüngliches Aussehen durch Zu- und Umbauten im Laufe der Zeiten starke Veränderungen erfahren hat. Das wehrhafte Aussehen des 17. Jahrhunderts, wo die Burg noch durch einen tiefen Graben vom Berghange getrennt war, hat einem einladenderen und wohnlicheren Bilde Platz gemacht, wie es die allmähliche Umwandlung von der trotzigem Ritterburg zum behag-

lichen Herrnsitzes erforderte. Der älteste Teil des Schlosses, der massige Bergfried, dürfte wohl noch von der ursprünglichen Anlage des 13. Jahrhunderts stammen, als die Grafen von Habsburg ihren neu erworbenen Besitz im Aargau durch das Burgendieck Habsburg-Brugg-Wildegg sicherten und ihre Schenken und Truchsesses als Dienstmannen daraufsetzten.

Im 14. Jahrhundert gelangte Wildegg in den Besitz der Grafen von Hallwyl und von diesen im Jahre 1437 an den Ritter Peter von Gryffensee, der zu dieser Zeit bereits Besitzer der Habsburg war. Bei der Eroberung des Aargaus durch die Berner (1415) widerstand die Wildegg zwar der Belagerung, aber nach Beendigung des Krieges begaben sich die Eigentümer freiwillig in das Burgrecht der Stadt Bern, die denn auch später mehrmals eingriff, um eine Veräußerung an fremde Geschlechter zu verhindern. Im November 1484 fand sich in Johann Kas-

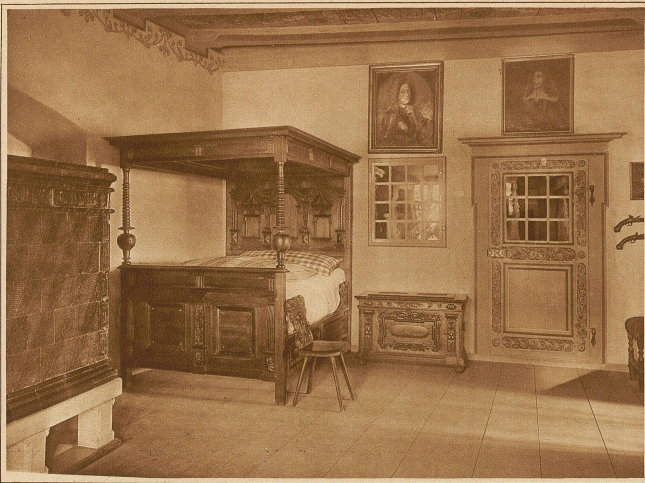


Die «Salis-Stube» mit dem eigenartigen Turmkachelofen. An der Decke das Alliance-Wappen des Burgherrn Bernhard Eßfinger und seiner Gattin Barbara von Salis



Die Wohnstube in der Ausstattung der letzten Schloßbewohner

par Eßfinger von Brugg ein den Bernern genehmer Käufer, der außerdem im Rufe eines tüchtigen Kriegsmannes stand; hatte dieser doch nach der Schlacht von Murten für bewiesene Tapferkeit den Ritterschlag empfangen. Da die Burg Wildegg zu den befestigten Plätzen des bernischen Gebietes gehörte, war dem Räte ein tapferer Haudogen als Besitzer um so mehr willkommen. Seine Nachkommen nannten sich nach der Burg die Eßfinger von Wildegg und sie bewahrten den ererbten Besitz durch alle Wechselfälle der Jahrzehnte bis zum Aussterben des Geschlechtes im Jahre 1912. Das kriegerische Temperament des Stammvaters vererbte sich auch auf die Nachkommen, die manchen wackeren Kriegsmann verzeichnen. Der Sohn Kaspar, Christoph I., trat 1521 in päpstliche Dienste und focht bei Parma und Piacenza, trat dann aber zu König Franz I. von Frankreich über, den er gleichfalls unbefriedigt schon 1524 wieder verließ, um in die Heimat zurückzukehren. Unter seinem Sohne Christoph II. brannte die Burg Wildegg am Palmsonntag des Jahres 1552 infolge eines Blitzschlages gänzlich nieder, wobei die Besitzer knapp ihr Leben zu retten vermochten. Die unruhigen Zeitalter erforderten die Wiederherstellung der Burg in ihrer alten Wehrhaftigkeit. Beim Veltlinerzug der Berner beteiligte sich auch ein Junker von



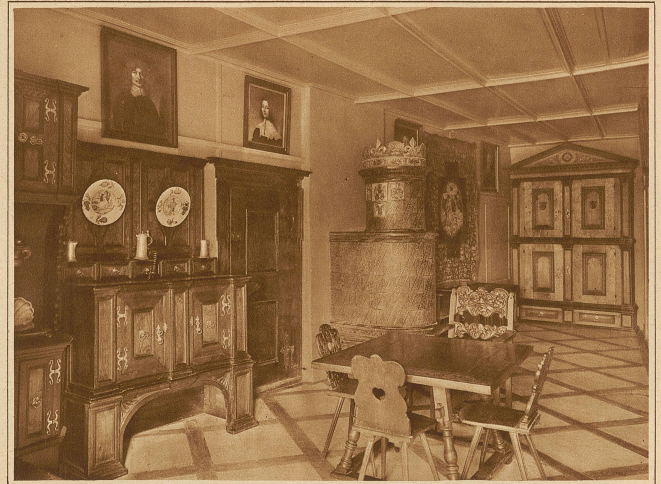
Altes Schlafzimmer mit schönen Schnitzarbeiten

Effinger, der 1620 sein junges Leben bei Tirano ließ. Die Gefahren des dreißigjährigen Krieges gingen an Wildegg glimpflich vorüber...

Bernhard unterzog die väterliche Burg einer umfassenden Erneuerung, von der einzelne Zeugen, wie das malerische Zwingerpörtlein, heute noch vorhanden sind.

zubereiten. Er hatte sich soeben eine Tochter des Berner Stadtschultheißen Niklaus als Gattin aufs Schloß geholt, als schon am vierten Tage nach der Hochzeit der Ruf des Generals Erlach an ihn erging...

ohne Nachkommenschaft; der zweite Sohn, Rudolf, der sich als Künstler betätigte und dem die Ausgestaltung der Burg Wildegg zu einer Heimstätte der Kunst zu danken ist...



Das Esszimmer in seiner heutigen Ausstattung. Der prächtige Ofen stammt aus dem 17. Jahrhundert



Selbst diese Kenner...

finden keinen Unterschied im Geschmack und Aroma zwischen dem besten kaffeeinhalten Kaffee und dem echten Kaffee Hag

Aber welche Differenz... für Ihre und Ihrer Familie Gesundheit! Das Koffein im Kaffee reizt unablässig Ihr Herz...

Wählen Sie selbst... zwischen 2 Getränken, die beide den gleichen Genuss gewähren, wovon Ihnen aber nur eines - der Kaffee Hag - volle Garantie für gänzliche Harmlosigkeit bietet

Das Wohlbefinden Ihrer Familie... ist Ihnen anvertraut. Sie sind sich jetzt bewusst, dass das Koffein im Kaffee es gefährden kann...

Ihr Gatte wird Ihre Fürsorge loben. Auch wird Kaffee Hag Ihren tiefen, erquickenden Schlaf nicht im geringsten behindern...

KAFFEE HAG SCHONT IHR HERZ. GEMAHLEN MIT BOHNEN. Illustration of coffee packages.

Alle Tage wieder Alle Tage lieber. Nussa auf Brot. Nussa-Speiseecci. Illustration of a chair.

Mimosa-Shampoo. Vorrangliches aller Kopfwasch- & Haarpflegemittel. Illustration of a woman washing her hair.

Zur Haar Pflege. Poudre Alpha. das beste Haarwaschpulver. Illustration of a diamond shape.

ZERMATT (1620 m) SONNIGER BERGFÜHLING KOMMEN SEHEN STAUNEN. Illustration of a mountain landscape.

KURHAUS Clavadel. Stat. DAVOS-PLATZ. HOTEL Habis-Royal. Rapallo. NERVI PENSION BÜRG.

Bad Ragaz. Der Heilbittern gegen Gicht, Rheuma, Nervenleiden. T-T SUPPEN * BOUILLONWÜRFEL * WÜRZE. T-T Tex Ton - Produkte.